

Kriegskalender.

18. Februar: Angriff eines deutschen Unterseebootes auf den französischen Dampfer „Dinorah“.

19. Februar: Der norwegische Dampfer „Bellridge“ wird im Kanal gerammt.

20. Februar: In Südostgalizien ziehen sich die Russen in der Richtung nach Stanislaw zurück. — Der Führer der deutschen achten Armee General v. Below erhielt nach der Schlacht in Masuren den Orden Pour le mérite. — Nach der Meldung eines Stockholmer Blattes wurde im Kanal ein englischer Truppentransport von 2000 Mann versenkt. — In der Irischen See werden von deutschen Unterseebooten der Dampfer „Cambant“ und ein englisches Kohlen Schiff versenkt. — Holland protestiert in einer Note an England gegen den Gebrauch der holländischen Flagge durch englische Dampfer. — General Pau trifft in Nisch ein. — Japan trifft große militärische Vorbereitungen gegen China.

21. Februar: Heftige Kämpfe vor Stanislaw. Südlich des Dniestr wird eine stärkere Gruppe der Russen geworfen und ihnen hierbei 2000 Gefangene abgenommen. — Ein deutsches Flugzeug wirft über Eszter Bomben ab. — Der italienische Kriegsminister empfiehlt den Handelschiffen, falls sie Laufboote bemerken, zu stoppen und ihnen ein Boot mit den Schiffspapieren entgegenzuschicken.

22. Februar: In den Kämpfen südlich des Dniestr werden 4000 Russen gefangen genommen. — Die Gesamtbeute aus der Winter Schlacht von Masuren steigt auf 100.000 Gefangene, darunter 7 Generale, und mehr als 300 Geschütze. Die achte russische Armee des Generals Baron Sievers kann hiermit als völlig vernichtet angesehen werden. — Die Festung Calais wird von den Deutschen mit Luftbomben belegt. — Der englische Truppentransportdampfer „192“ wird bei Beach Head durch ein deutsches Unterseeboot zum Sinken gebracht. — Der deutsche Hilfskreuzer „Prinz Wilhelm“ hat im Atlantischen Ozean neuerlich fünf Schiffe versenkt. — In Peking werden die chinesisch-japanischen Verhandlungen wieder aufgenommen, wegen Erfolgslosigkeit jedoch verlagert.

23. Februar: Ein Vorstoß der Russen von Grodno aus scheitert unter vernichtenden Verlusten. — Zwei französische Infanteriedivisionen, die in der Champagne zum Angriff vorgingen, werden unter schweren Verlusten in ihre Stellungen zurückgeworfen. —

Neuerlicher Angriff deutscher Luftschiffe auf Calais. — Von deutscher Seite werden die Orkney- und Shetlandinseln als im Kriegsgebiet befindlich erklärt. — Der englische Dampfer „Dakley“ wird im Kanal von einem deutschen Unterseeboot versenkt, zwei andere englische Dampfer werden bei Beach Head durch Minen oder Torpedos stark beschädigt. — Die amerikanische Regierung beantwortet die deutsche Note mit neuen Vorschlägen. — General Pau in Bukarest. — Angriffe der Russen bei Artwin werden von den Türken zurückgewiesen. — In Persien wird ein russenfeindliches Kabinett ernannt. — Bei der Meuterei eines indischen Regiments in Singapore werden 22 Mann getötet.

24. Februar: Bombardement der montenegrinischen Stellungen längs der Ostküste durch österreichisch-ungarische Schiffe. — Die festungsartig ausgebauten Stadt Braşnyssz in Rußisch-Polen wird von den Deutschen im Sturm genommen. Mehr als 10.000 Gefangene werden gemacht, mehr als zwanzig Geschütze erbeutet. — Bei Eastbourne wird ein englischer Truppentransport von 1800 Mann versenkt.

25. Februar: Der französische Torpedobootzerstörer „Dague“ läuft im Hafen von Antibari auf eine Mine und sinkt. — Die Dampfer „Rio de Parana“, „Garbation“ und „Western Coast“ werden bei Beach Head, der Dampfer „Deptsford“ bei Scarborough versenkt. Bei Liverpool werden Schiffstrümmer des Dampfers „Raithmoor“ gefunden. — In Amerika wird die Seeverversicherung von Schiffen und Ladungen nach den kriegführenden Ländern einstweilen eingestellt. — Frankreich und England kündigen die Blockade der Küste von Deutsch-Ostafrika an. — Neuerlicher Angriff zehn feindlicher Panzerschiffe auf die Dardanellenforts. Drei Schiffe werden beschädigt. — In Mailand und Reggio d'Emilia kommt es bei Kundgebungen für die Beilegung Italiens am Kriege zu blutigen Zusammenstößen mit den Sozialisten. Die Regierung erläßt ein Versammlungsverbot.

26. Februar: Der schwedische Dampfer „Svarton“ läuft in der Nordsee auf eine Mine und wird schwer beschädigt. — Die französisch-englische Flotte legt die Blockade der Dardanellen fort. — Ministerpräsident Salandra erklärt in der Kammer in Besprechung der Vorgänge in Reggio d'Emilia, daß das Versammlungsverbot darauf abziele, das Land gegen jeden ungesunden auswärtigen Einfluß zu schützen.